

A photograph of a brown horse with a white mane inside a horse trailer. The horse is facing right, and its head is visible. The trailer has a white interior with metal bars and a window. The text "GUTE FAHRT!" is overlaid in large white letters.

GUTE FAHRT!

Jeder Transport ist stressig fürs Pferd. Doch Sie können eine Menge tun, damit Ihr Vierbeiner sehr viel entspannter reist. Manchmal helfen schon Kleinigkeiten.

TEXT: JUDITH ECKERT **FOTOS:** LISA RÄDLEIN

Wochenlang haben Sie Ihr Pferd behutsam ans Verladen gewöhnt, das Einsteigen klappt prima. Dann steht die erste Testfahrt an. Es geht ein bisschen übers Land, im Hänger ist alles ruhig und nach fünfzehn Minuten biegen Sie wieder gut gelaunt in die Hofeinfahrt ein. Doch dann gucken Sie in den Hänger: Drinnen steht Ihr Pferd, nassgeschwitzt



und zitternd, und Sie verstehen die Welt nicht mehr. Was ist da unterwegs bloß schiefgelaufen?

GRUNDSÄTZLICH BEDEUTET JEDE HÄNGERFAHRT STRESS FÜRS PFERD.

Selbst bei reiseerfahrenen Tieren erhöht sich während des Transports die Herzfrequenz, der Körper schüttet vermehrt das Stresshormon Cortisol aus. „Die meisten Pferde haben weniger

Probleme mit dem Hänger an sich, sondern empfinden vor allem Stress, sobald sich der fahrbare Untersatz zu bewegen beginnt“, sagt Professor Christine Aurich, Leiterin des Graf-Lehndorff-Instituts für Pferdewissenschaften an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Denn Fahren ist ein schwieriger Balanceakt. Pferde haben aufgrund ihres Körperbaus einen recht hohen

Für einen entspannten Transport sollten sich Pferde im Hänger wohlfühlen.

Schwerpunkt. In Kurven, beim Abbremsen, Anfahren und bei der Fahrt bergauf oder -ab das Gleichgewicht zu halten, verlangt dem Pferdekörper einiges ab. Es gibt jedoch Mittel und Wege, um den Vierbeinern die Fahrt so angenehm wie möglich zu machen. »



Fotos: Slawik (2), © SibyllenMohn - Fotolia.com

KENNEN SIE SCHON DIE OPTIMALE FAHRPOSITION IHRES PFERDS?

Am liebsten reisen die Vierbeiner offenbar diagonal zur Fahrtrichtung, entweder mit dem Kopf oder der Hinterhand voraus. Sie können sich so scheinbar besser ausbalancieren. Schräge Typen zeigten sich auch bei einem CAVALLO-Experiment im Jahr 2001 (siehe Kasten rechts): Die Testpferde postierten sich ebenfalls diagonal im Hänger.

Einen wissenschaftlichen Beweis, dass die schräge Fahrposition pferdefreundlicher ist, gibt es bislang allerdings nicht. Professor Christine Aurich: „Wir haben in unseren Studien sogar festgestellt, dass es egal ist, in welcher Position die Pferde stehen. Das

macht für die Stressbelastung keinen großen Unterschied.“ Etabliert hat sich die diagonale Fahrposition jedenfalls längst als platzsparende Variante, um mehr als zwei Pferde im Anhänger zu transportieren.

Hänger-Modelle mit Schrägverladung gibt es bei Herstellern wie Fautras (www.fautras.com), Cheval Liberté

A | In diagonaler Fahrposition können sich Pferde vermutlich besser ausbalancieren.

B | LKW bieten dank guter Federung einen hohen Fahrkomfort.

C | Bei vielen konventionellen Hängern lässt sich die Trennwand ruckzuck ausbauen.

(www.cheval-liberte.com), Ifor Williams (www.iforwilliams.de) oder Thiel (www.thiel-anhaenger.de). Testfahrten mit Schrägverladern ermöglichen zum Beispiel die Firmen Humbaur (www.humbaur.com) oder Böckmann (www.boeckmann.com). Einen Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf den Firmen-Websites.

BESONDERS KOMFORTABEL SOLLEN PFERDE IM VAN ODER AUF DEM LKW REISEN.

„Hier werden die Pferde weniger durchgeschüttelt als im Anhänger“, sagt Stefan Dartsch, Leiter des Böckmann Truck Centers in Lastrup/Niedersachsen. Denn durch die Verbindung über Anhängerkupplung und Deichsel liegt ein Gespann aus Zugfahrzeug und Hänger zwangsläufig etwas instabiler auf der Straße. Lärm und Abgase halte ein Van oder Transporter ebenfalls besser ab als ein Anhänger, sagt Dartsch.

Ob Ihr Pferd sich in einem Van wohlfühlt, können Sie beispielsweise mit einem Mietfahrzeug von Böckmann testen. Auch Hersteller wie Dickenherr (www.dickenherr.de) oder Theault (www.theault.com) bieten Reitern diesen Service an.

FÜR MANCHE PFERDE KOMMT KEINE DER KONVENTIONELLEN TRANSPORT-LÖSUNGEN IN FRAGE. Sie steigen, toben, werfen sich hin – oder versuchen sogar, aus dem Fenster eines LKW zu springen. Panikattacken während der Fahrt deuten auf Platzangst hin.

Das enge Abteil allein ist allerdings meist gar nicht das Problem. „Vielmehr macht die Kombination aus Enge und dem Gefühl, den Halt zu verlieren, wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, den Pferden zu schaffen“, erklärt Professor Christine Aurich. Dafür spricht auch eine Studie, die zeigte: In einem engen Untersuchungsstand haben Pferde keine ähnliche Stressreaktion wie im Hängerabteil.

Pferden mit Platzangst können Sie die Fahrt womöglich mit einer recht simplen Maßnahme erleichtern: Die Trennwand bleibt im konventionellen Zweipferdehänger draußen. Durchgehende Brust- und Heckstangen dürfen jedoch nicht fehlen, damit Ihr Pferd bei Steigungen oder beim Abbremsen besser geschützt ist. Solche Stangen gibt es bei den jeweiligen Hängerherstellern oder etwa bei der Firma PASS (www.pas-systeme.de). Diese sollen für fast alle gängigen Zweipferdehänger geeignet sein.

In einem Hänger-Modell mit Schrägverladung geht's noch einfacher. Hier lassen sich die Trennwände oft einzeln herausnehmen, sodass Sie Ihrem Pferd mehr Raum geben können.

Erwachsene Pferde komplett freistehend auf dem Pferdeanhänger zu transportieren, ohne sie anzubinden, ist dagegen riskant. „Rechtliche Vorgaben gibt es hier nicht, jedoch bekommen Sie bei einem Unfall womöglich Probleme mit der Versicherung“, sagt Rechtsanwältin Ortrun Voß aus Essen. Denn ohne Strick kann sich das Pferd zu viel im Hänger bewegen und so das ganze Gespann aus der Balance bringen. Bei Fohlen hingegen ist der freie Transport üblich – und aufgrund ihres geringen Gewichts unproblematisch. Ein Fohlgitter an der Hängerklappe sorgt dafür, dass die Kleinen an Bord bleiben.

BEIM ANBINDEN GEHT ES UM SICHERHEIT UND KOMFORT. Ein Strick mit Panikhaken ist die sicherste Lösung. Der sollte so lang sein, dass das Pferd den Kopf noch leicht zur Seite, sich selbst aber nicht umdrehen kann. Ein zu kurzer Strick sorgt leicht für Panik, eine lange Leine wickelt sich im schlimmsten Fall um Hals oder Vorderbeine. Am stressigsten fürs Pferd ist es übrigens, wenn es beidseitig »

DAS CAVALLO FAHR-EXPERIMENT

Wie stellen sich Pferde im Hänger hin, wenn sie die Wahl haben? Das testete CAVALLO vor 15 Jahren in einem Experiment (Ausgabe 2/2001). Drei vierbeinige Probanden wurden

jeweils völlig freistehend, also ohne Strick und Trennwände, in einem Dreipferdehänger gefahren. Alle Pferde stellten sich nach kurzer Zeit diagonal zur Fahrtrichtung und behielten diese Stellung während der gesamten Fahrt bei. Zwei Vierbeiner positionierten sich mit der Nase voraus, das dritte Pferd stand lieber mit der Hinterhand in Fahrtrichtung.

Fotos: Streitferdt



Eggersmann

Mein Pferdefutter



NATURNAH & ARTGERECHT füttern!



jetzt auch im praktischen 2,5 kg Beutel

www.eggersmann.info



angebunden im Hänger stehen muss. Das haben wissenschaftliche Studien ergeben.

DIE BEDEUTUNG DER STANGEN WIRD OFT UNTERSCHÄTZT. Im klassischen Zwei-Pferdehänger ist es wichtig, Brust- und Heckstangen korrekt anzupassen. Eine konkrete Empfehlung, wie hoch oder tief die Stangen angebracht sein sollten, gibt es allerdings

auch von Seiten der Hersteller nicht. Die Stangen müssen jedenfalls so tief hängen, dass das Pferd nicht drunter durch tauchen kann; und sie sollten so hoch angebracht sein, dass das Tier nicht hinten auf der Stange „sitzt“ und bei stärkerem Abbremsen nicht nach vorne über die Bruststange kippt.

Passt die Voreinstellung in Ihrem Hänger nicht optimal für Ihr Pferd, etwa, weil es zu klein oder zu groß

ist, sollten Sie die Einhängenvorrichtungen in der richtigen Höhe nachrüsten lassen.

Die Stangen dürfen Ihr Pferd außerdem nicht im Abteil einengen. Ein zu großer Abstand ist allerdings ebenso gefährlich: Mehr als einen Schritt sollte Ihr Pferd nicht tun müssen, um sich, je nach Fahrmanöver und Straßenverlauf, an der vorderen oder hinteren Stange abstützen zu können.

Stress vorbeugen

Für eine entspannte Fahrt gilt: Wichtig ist, wie sich der Mensch rund um den Transport verhält.

BEIM VERLADEN zeigt sich, wer sein Pferd gut aufs Reisen vorbereitet hat. Ist das Pferd bereits beim Einsteigen gestresst oder verängstigt, wird sich das während des Transports kaum legen. Idealerweise haben Sie das Verladen deshalb vor der ersten Fahrt in Ruhe geübt. Ob Ihr Pferd

bereit ist für die erste Spritztour, zeigt sich, wenn es gelassen einsteigt und ruhig im Abteil stehenbleibt. Eine Anleitung fürs Verlade-Training haben wir online für Sie zusammengestellt (siehe Link unten).

Und auch für verladeerfahrene Tiere gilt: Falls Ihr Pferd sich beim Einsteigen mal etwas bitten lässt, sollten Sie lieber eine Verspätung in Kauf, als den Vierbeiner unter Zeitdruck auf den Anhänger zu nötigen. Beim nächsten Mal wird Ihr Pferd sonst nur noch unwilliger einsteigen.

EIN BESONNENER, ANGEPASSTER FAHRSTIL ist Grundvoraussetzung, wenn Sie einen Hänger im Schlepp haben. Wer seinen Führerschein nach 1999 gemacht hat, braucht dafür eine extra Fahrerlaubnis (Klasse BE). Im Fahrerunterricht wird gleich die richtige, vorausschauende Fahrweise sowie das Rangieren geübt.

Wenn Sie ein Pferd transportieren, denken Sie immer daran: Ihr Vierbeiner

weiß nicht, was als nächstes kommt. Geben Sie dem Pferd die Chance zu reagieren, und überraschen Sie es nicht mit abrupten Fahrmanövern. Das heißt: sanft beschleunigen, frühzeitig und so sanft wie möglich bremsen. Geht's in eine Kurve, steuern Sie diese an, als hätten Sie rohe Eier an Bord. Je enger die Kurve, umso mehr heißt es: runter vom Gas. Sonst drückt es die Vierbeiner mit Wucht gegen Mittel- oder Seitenwand. Viele bekommen dann Angst, weil sie das Gefühl haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Gerade bei jungen oder transportunerfahrenen Pferden ist es wichtig, dass Sie den Vierbeinern das Reisen nicht durch eine ruppige Fahrweise verderben. Pferdewissenschaftlerin Professor Christine Aurich: „Wenn sich Pferde ständig mit größter Mühe ausbalancieren müssen, damit sie nicht im Hänger hin- und hergebeutelt werden, stresst das mehr als alle anderen Faktoren.“



Schon kleine Anzeichen wie die nach hinten gebogene Maulspalte deuten auf Stress hin.



HIER GIBT'S HILFE BEIM VERLADEN:
WWW.CAVALLO.DE/VERLADETRAINING